

FRITZ FREITAG, Wetzlar/Lahn, beging am 2. 11. 1968 seinen 70. Geburtstag. Sein avifaunistisches Betätigungsfeld ist im wesentlichen das Lahn-Dill-Gebiet. Zahlreiche Veröffentlichungen stellen seine Arbeit unter Beweis.

SEBASTIAN PFEIFER, Ehrenvorsitzender der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ beging am 6. 11. 1968 seinen 70. Geburtstag.

THOMAS STAY, Heppenheim, ist am 18. 1. 1969 70 Jahre alt geworden. Er widmete seine Freizeit der Vogelwelt Südhessens. Seine dortige Tätigkeit trug viel zum Schutze der Vogelwelt bei.

FRITZ MACK, Frankfurt/M., langjähriger Vorsitzender des Arbeitsausschusses und Mitglied des erweiterten Vorstandes der Beobachtungsstation wurde am 17. 12. 1968 65 Jahre alt. Sein avifaunistisches Arbeitsgebiet ist im wesentlichen die weitere Umgebung seiner Heimatstadt. Daneben beschäftigt er sich auch mit Problemen der Verhaltensforschung.
W. Keil

Mitteilungen des Arbeitsausschusses und der Arbeitsgruppe Naturschutz

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ wird künftig in zwei- bis dreijährigem Zyklus an ihre Mitglieder ein Merkblatt über ihre derzeitigen wissenschaftlichen Vorhaben herausgeben. Damit beabsichtigt sie, zu einer freiwilligen Mitarbeit anzuregen und jedem Mitglied die Teilnahme an der Forschungsarbeit der Station zu ermöglichen. Die Station verspricht sich einerseits eine nicht geringe Hebung des Interesses an der Lösung zeitgemäßer Probleme, andererseits sollen dadurch die zahlreichen wertvollen Beobachtungen, die leider zu oft in privaten Tagebüchern der Wissenschaft entzogen bleiben, ihrer Bedeutung entsprechend zur Geltung kommen. Jedes Mitglied kann sich nunmehr, je nach Interesse, in das eine oder andere Vorhaben einschalten. Die gesammelten Beobachtungen können dann, möglichst halbjährlich, an die Station gegeben werden, wo sie von einem Gremium interessierter Mitglieder geordnet und für die Veröffentlichung in der LUSCINIA zusammengestellt werden. Unsere Zeitschrift wird so zum Spiegelbild der wissenschaftlichen Arbeit der Station. In den ornithologischen Stammtischen sollen laufend Kurzreferate über die Arbeitsvorhaben gehalten, Hinweise gegeben und Teilergebnisse besprochen werden. Die Vogelkundliche Beobachtungsstation erhofft sich von dieser Maßnahme eine wesentliche Belebung unserer Zusammenkünfte und eine fruchtbare Forschungsarbeit auf breitester Grundlage.

Merkblatt Nr. 1

über die wissenschaftlichen Forschungsaufgaben der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ für 1969-1971.

1. *Bestandsentwicklung der Haubenlerche – Galerida cristata*
Besiedlungsgrenzen, -dichte, Brutbiologie, Einfluß der modernen Verkehrs- und Besiedlungsverhältnisse. Rückzug? Ausweicherscheinungen?

2. *Der Steinkauz – Athene noctua – ein Opfer unserer modernen Wohn- und Agrikultur?*
Frühere Brutplätze, Ursachen des Aufgebens, Ausweichplätze, Brut und Ernährungsbiologie.
3. *Untersuchungen zur Ökologie des Wendehalses – Jynx torquilla*
Bestandszählungen, Ursachen der Bestandsabnahme, Biotopverhältnisse
4. *Die nunmehr abgeschlossene Ausbaggerung des Enkheimer Rieds in ihrer Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt*
Bestandsaufnahmen neueren Datums (etwa ab 1960), Vergleiche, Veränderungen, Auswirkungen des Ausbaggerns? Andere Ursachen der Veränderungen!
5. *Der Hauptfriedhof Frankfurt/Main – ein charakteristischer Biotop parkbewohnender Vogelarten*
Artenlisten, Brutvögel, Besiedlungsentwicklung, Wintergäste
6. *Die Vogelwelt am Unterlauf der Nidda von Gronau bis Hoechst/M.*
Verschiedenartigkeit der Biotope, Populationen, Rastplätze, Wintergäste.

gez. O. Nerlich
Vorsitzender des
Arbeitsausschusses

gez. Dr. W. Keil
1. Vorsitzender der
Vogelkundlichen Beobachtungsstation
„Untermain“

Gründungsversammlung der Arbeitsgruppe Naturschutz im Rahmen der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen

Am 30. 11. 1968 trafen sich in der Vogelschutzwarte Ffm.-Fechenheim 16 Ornithologen und Naturschützer Hessens, um die vom Vorsitzenden der Av. Arb.-Gem. Hessen, Herrn Dr. W. Keil, angeregte und auf der Marburger Tagung beschlossene Gründung der Arbeitsgruppe Naturschutz durchzuführen. Ausgehend von dem Begriff Naturschutzgebiet als eine exakt abgegrenzte Landschaft mit generellem Schutz aller Lebewesen wurde ein Rahmenprogramm unter Festlegung eines eigenständigen Aufgabenbereichs einschließlich der Zusammenarbeit mit bereits bestehenden behördlichen und privaten Institutionen entwickelt. Die Arbeitsgruppe will durch vorbereitende Maßnahmen (Erarbeitung von Gutachten) auf die Dringlichkeit der Unterschutzstellung bedrohter Gebiete hinweisen und dadurch die Naturschutzarbeit der Behörden in ihren Bemühungen um die Erhaltung natürlicher Landschaften unterstützen. Durch Aufstellung von Bestandslisten und durch Untersuchungen über die Ursachen eklatanter Veränderungen im Landschaftsgefüge schaltet sich die Arbeitsgruppe in Fragen der biologischen Grundlagenforschung ein. (Einfluß wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Maßnahmen, Be- und Entwässerungen, agrarische Planungen, Siedlungsprojekte u. a. m.) Ein nachstehend veröffentlichter Text soll einerseits die Erfassung solcher bedrohter Gebiete erleichtern, andererseits eine Auslese der der Unterschutzstellung dringend bedürftigen Objekte herbeiführen. Eine weitere Aufgabe sieht die Arbeitsgruppe Naturschutz in der Betreuung bereits bestehender Naturschutzgebiete (Überprüfung der bisherigen Maßnahmen, Erfassung

bedrohter Arten, Vorschläge zur Errichtung besonderer Reservate, zur Behebung von Mißständen, zur Ausübung von Kontrollen und zur Verbesserung der Ab-sperrungen, Beschilderungen und Wegemarkierungen). Anlässlich der Errichtung von Erholungsgebieten sollen Anträge zur Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt eingereicht werden. Die Erfassung und Auswahl der zur Unterschutzstellung vor-gesehenen Objekte soll in engster Zusammenarbeit mit den Behörden, den Äm-tern und Organisationen, die für den Schutz der Landschaft verantwortlich sind, erfolgen. Ein ständiger Erfahrungsaustausch mit wissenschaftlichen Gremien des In- und Auslandes ist ebenfalls vorgesehen. Mit Vorträgen und Versammlungen und mit Veröffentlichungen in Presse, Funk und Fernsehen soll das allgemeine Interesse für die Belange des Naturschutzes geweckt und gefördert werden.

Am Schluß der Gründungsversammlung erklärten alle Anwesenden ihre Bereitschaft, die bisher regional geführte Naturschutzarbeit verstärkt fortzu-setzen und in die gemeinsamen Bestrebungen der Arbeitsgruppe einzugliedern.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe
Naturschutz

gez. O. Nerlich, Rektor
6 Frankfurt/M. 50, Bernadottestr. 47
Tel. priv. 57 64 29, dienstl. 2 12 52 94

Aufruf

An alle Mitarbeiter und Freunde des Naturschutzes sowie an alle, die sich beruflich oder aus privatem Interesse mit der Erforschung der Tier- und Pflanzen-welt der Heimat befassen, ergeht hiermit der dringende Appell, die im Protokoll der Gründungsversammlung (siehe Seite 211) näher erläuterten Bestrebungen der Arbeitsgruppe Naturschutz tatkräftig zu unterstützen. Es gilt, charakteristi-sche Biotope mit besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenwelt vor der endgül-tigen Vernichtung zu retten, ehe es zu spät ist. Als Arbeitshilfe wurde nachstehen-der Test entwickelt. Er soll gleichzeitig die Grundlage für die Bearbeitung des Projektes durch die Arbeitsgruppe bis zur Weitergabe an die zuständige Behörde abgeben. Um eine Mitteilung an mich oder den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Dr. R. ROSSBACH, Vogelschutzwarte Ffm.-Fechenheim, Tel. 41 15 32, wird dringend gebeten, damit die Arbeitsgruppe bei der Durchführung des Testes bezüglich des in Aussicht genommenen Objektes behilflich sein kann.

Test:

1. Lage (möglichst genaue Angaben erbeten! Maßstab! Skizze!)
Größe (kann auch geschätzt werden)
Gemarkung
2. Kurze Charakteristik des Objekts (Sumpf, Tümpel, Altwasser, Kiesgrube, Waldstück, sonniger Hügel u. a.)

3. Besitzverhältnisse (privat-kommunal-staatlich; Name und Anschrift von Be-sitzern, Pächtern, Behörden)
4. Wirtschaftliche Nutzung (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd)
5. Verkehrslage (Zugänge, durchführende Straßen, Wege, Schifffahrt)
6. Dringlichkeit der Unterschutzstellung (Gründe; welche Biotop-Arten sind gefährdet?)
7. Worin besteht die Gefährdung? („Bebauungspläne, Entwässerungen, Flurbe-reinigung, Verkehrsplanungen; liegen Zeitpläne vor?)
8. Liegen bereits Artenlisten vor? (Von welcher Zeit? von wem erstellt?)
9. Angaben über bereits erfolgte Maßnahmen (Von wem? schriftlich-mündlich? bisherige Teilergebnisse?)
10. Name, Beruf, Anschrift des Testers (wann und wo erreichbar? Verkehrsver-bindung?)

gez. O. Nerlich
Vorsitzender der Arbeitsgruppe
Naturschutz
6 Frankfurt/M. 50, Bernadottestr. 47
Tel. priv. 57 64 29; dienstl. 2 12 52 94

LUSCINIA, Vogelkundliche Zeitschrift für Hessen, erscheint jährlich in zwei Heften. — Die vorausgegangenen Hefte können, soweit noch vorhanden, von der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ bezogen werden. Der der-zeitige Preis für neu erscheinende Hefte beträgt DM 3,— plus Porto. Der Versand der Hefte erfolgt durch WILLY KLEIN, 645 Hanau/Main, Planck-Straße 9. Alle Anfragen, die den Versand betreffen, sind an ihn zu richten. Wegen der Abon-nierung der „Luscinia“ ist ebenfalls an Herrn KLEIN zu schreiben. Die Bezahlung der Hefte erfolgt auf das Postscheckkonto 35 334 Frankfurt/Main der Vogelkundlichen Beobachtungsstation. Die Mitglieder der Vogelkundlichen Be-obachtungsstation „Untermain“ erhalten die Hefte der „Luscinia“ lt. Satzung bei einem derzeitigen Jahresbeitrag von DM 10,— kostenlos.

Alle Beiträge für Band 40, Heft 6, müssen bis zum 15. Juli 1969 beim Schrift-leiter vorliegen. Bei der Abfassung von Beiträgen sind die Manuskripttrichtlinien in 40, S. 152 zu beachten. Sie können aber auch bei der Schriftleitung angefordert werden.